Gynäk. Rdsch. 1970;10:147-148

Histiochemische Eigenschaften von Fruchtwasserzellen

F.		Stenbäck
A.		Ojala

Department of Pathology and Department of Obstetrics and Gynecology, University of Oulu, Oulu (Finland)

Das Fruchtwasser enthält desquamierte Zellen der fetalen Haut, Haare, Vernix, epitheliale Zellen der Eihäute sowie fetale Zellen aus dem harnableitenden Apparat. Bis heute wurden Fruchtwasserzellen vor allem auf ihre Kernmorphologie hin untersucht. Über ihre histiochemischen Eigenschaften ist demgegenüber bis jetzt wenig bekannt. Histiochemische Untersuchungen von Fruchtwasserzellen ergeben beispielsweise Auskünfte über das fetale Alter. Bis jetzt wurde weiter versucht, durch den Nachweis fetaler Zellen im Vaginalsekret die Diagnose gesprungener Eihäute zu stellen.

Die vorliegende Arbeit unternimmt es, mit morphologischen Untersuchungen zu histiochemischen und enzymologischen Eigenschaften solcher Zellen zu kommen. Fruchtwasser von 50 Schwangeren der zweiten Schwangerschaftshälfte oder unter der Geburt wurde untersucht. Die Erhebungen befassten sich mit der allfälligen Anwesenheit von Nukleinsäuren, sauren und neutralen Kohlenwasserstoffen, Lipiden, NH_2 -, -SS- und -SH-Gruppen, Enzymaktivität alkalischer Phosphatase, saurer Phosphatase, Adenosinmonophosphatase, Adenosintriphosphatase, unspezifi-

1 Originaltitel: Histiochemical properties of amniotic fluid cells.

148

Stenbäck/Ojala

scher Esterase, Aminopeptidase, Succinylsäuredehydrogenase, Milchsäuredehydrogenase sowie Glucose-6-Phosphatdehydrogenase. Wohl wurden diese Substanzen in alien Zellen fetalen Ursprungs gefunden, doch liessen sich wegen der limitierten Fallzahlen keine Schlüsse bezüglich ihres Auftretens während eines bestimmten Zeitpunktes der Schwangerschaft oder bezüglich pathologischer oder normaler Gravidität ziehen. Dies soll in weiteren Arbeiten noch geschehen. U. C. Wyrth

Aus: Acta cytol. 13: 389-394 (1969); cit. Gynäk. Rdsch. 10: 147-148 (1970)